



TIERÄRZTLICHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS im DEISTER-SÜNTELTAL

Dr. Juliane Kloene und Dr. Philipp Kloene
Hinterm Junkernhof 8 · 31848 Bad Münder
Tel.: 05042 - 81172 · Fax: 05042 - 81147
info@tierarzt-deister-suenteltal.de
www.tierarzt-deister-suenteltal.de

Die gesunde und artgerechte Fütterung von Kaninchen

Informationen aus dem Buch von Ruth Morgenegg

Die richtige und ausgewogene Ernährung bildet die Basis für ein gesundes Kaninchenleben. Die moderne Fütterung mit Vitamindrops und Nagerstängeln, die sich in den letzten Jahren stark eingebürgert hat, ist für den Tierhalter durchaus bequem – für das Kaninchen aber keineswegs artgerecht.

Verdauungsorgane und Verdauungsmechanismus der Kaninchen

Wie alle Pflanzenfresser haben auch Kaninchen einen speziellen Magen-Darm-Trakt. Sie besitzen einen relativ kleinen schwach bemuskelten Magen. Der Mageninhalt wird durch neu gefressene Futtermengen weitergeschoben. Damit die Verdauung nicht zum Stillstand kommt, muss immer wieder gefressen werden. Die Nahrung wird mit Hilfe von Bakterien, welche die Zellulose der Pflanzen aufspalten, verdaut. Jede Futterkomponente wird durch spezielle Bakterien verdaut; die Bakterien stehen miteinander in einem Gleichgewicht. Werden die Tiere falsch ernährt, verschiebt sich diese Balance – es entstehen Verdauungsstörungen in Form von schmerzhaften Gasbildungen und gefährlichen Blähungen (Trommelsucht), da Kaninchen die Gärgase nicht mit Rülpsen ausstoßen können. Eine Eigenart der Kaninchen ist das Fressen von Blinddarmkot, der sehr Vitamin-B-reich ist. Auf diese Weise werden die Nährstoffe ein zweites Mal verwertet und damit besser ausgenutzt.

Die Verdauung eines Pflanzenfressers muss immer im Gang sein. Fastentage dürfen nicht eingelegt werden.

Die Ernährung der Kaninchen – Heu ist das Allerwichtigste!

Die Auswahl der Futtermittel ist von großer Bedeutung. Bedenkt man die Herkunft bzw. den natürlichen Lebensraum von Wildkaninchen, die hauptsächlich Wald und Wiesen, Steppen und Graslandschaften bewohnen, wird schnell klar, dass diese sich hauptsächlich von Wurzeln, Rinden, Kräutern, Zweigen und frischen Pflanzen ernähren. Den größten Teil des Tages sind sie mit Futtersuche und Fressen beschäftigt. Mit diesen Pflanzen nehmen sie sehr viel Rohfaser zu sich. Daraus lässt sich ableiten, dass qualitativ hochwertiges Heu (grün, würziger Geschmack, trocken und locker gefüllt, nicht schimmelig, staubig oder muffig) den Hauptteil der Nahrung darstellen sollte. Heu ist rohfaserreich; die Tiere fressen langsam und kauen ausgiebig; es wird viel Speichel gebildet. Dieser Speichel optimiert das Milieu für die Darmbakterien und kurbelt die Verdauung an. Daher sollten die Kaninchen morgens reichlich Heu erhalten.

Heu ist das Grundnahrungsmittel der Kaninchen! Pflanzenfresser müssen die Möglichkeit haben, rund um die Uhr zu fressen!

Grünfütterung

Mittags, also einige Stunden nach der Heufütterung, wird Grünfutter verabreicht, weil dann die Verdauung im Gange optimal ist.

→ Tägliche Ration: eine Karotte oder eine halbe Fenchelknolle + etwas Apfel + im Sommer Löwenzahn, Gras und Wiesenkräuter bzw. im Winter Lattich, Grünkohl oder Salate

Futterumstellung

Bei der Futterumstellung gilt: keine abrupte Umstellung und besonders viel Heu am Morgen. Ein neues Nahrungsmittel muss langsam und in kleinen Mengen eingeführt werden, damit sich die Darmflora anpassen kann.

Körnerfutter

Den Abschluss bildet am Abend das Körnerfutter. Dieses ist ein eigentliches Energie- und Kraftfutter, das sehr differenziert verabreicht werden muss, da Kaninchen gerne verfetten.

Die richtige Reihenfolge bei der Fütterung ist von großer Bedeutung. Der Kaninchen-Tag muss mit viel frischem Heu beginnen.

Wasser

Außerdem brauchen Kaninchen erstaunlich viel frisches Wasser, was am besten in einem schweren Tongefäß verabreicht wird. Trinkflaschen sollten nicht verwendet werden. Wenn die Flasche das Wasser nur tropfenweise hergibt, können die Tiere ihren Durst nicht ausreichend stillen. Außerdem sind Trinkflaschen schwierig sauber zu halten. Sehr schnell bilden sich an warmen Tagen Algen in der Flasche.

Kaninchen brauchen stets frisches Wasser in einem offenen Gefäß. Kaninchen müssen drei Mal täglich gefüttert werden.

→ Tägliche Fütterung

- Morgens frisches und qualitativ hochwertiges Heu und Wasser
- Mittags Grünfutter und Wasser
- Abends Körnerfutter und Wasser

Nagematerialien

Zur Beschäftigung und als Nagematerial für die Zähne sind Äste und Zweige sowie Rinden und Wurzeln von enormer Bedeutung. Geeignet sind Obstbaum-, Buchen- und Haselnusszweige. Brot eignet sich aufgrund seines hohen Kalorienanteils nur in Ausnahmefällen als Nagematerial. So kann es beispielsweise kranken und untergewichtigen Kaninchen verabreicht werden. Das Brot muss gut getrocknet und keinesfalls schimmelig sein.

Tägliche Kontrolle

Die Futtraufnahme und der allgemeine Zustand des Kaninchens sollten täglich von derselben erwachsenen Person kontrolliert werden. Nimmt ein Kaninchen keine Nahrung auf, sollte es noch am gleichen Tag zur tierärztlichen Kontrolle gebracht werden.